

Autor(en): **Klopfenstein, Eduard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen
Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société
Suisse-Asie**

Band (Jahr): **65 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VORWORT

Eduard Klopfenstein, Universität Zürich

Zum zweiten Mal nach 2003 widmen wir den “Europäischen Japan-Diskursen (EJD)” eine Nummer der *Asiatischen Studien*. Über den Charakter und die Zielsetzung dieser Tagungen wurde bereits im Vorwort des früheren Heftes (Bd. LVII, 3, 2003) das Wesentliche gesagt. Doch darf hier auf die nunmehr schon beachtliche Tradition der von unserem 2007 verstorbenen Hamburger Kollegen Prof. Roland Schneider begründeten “EJD” hingewiesen werden. In der Tat haben die Diskurse seit 1998 in regelmässiger jährlicher Folge stattgefunden, nämlich in Como, Travemünde, Hamburg, Zürich, Wien, Paris, Riga, Krakau, Prag, Zürich, Sofia, Zürich und Kaunas (Litauen). Die 14. Tagung ist für den September 2011 am Sitz der Siebold-Gesellschaft in Würzburg geplant.

Während all diesen Jahren hat sich insofern eine leichte Akzentverschiebung ergeben, als seit 2004 gezielt auch osteuropäische Tagungsorte gewählt wurden. Angesichts des europäischen Zusammenrückens und angesichts des Beitritts vieler Staaten des ehemaligen Ostblocks in die Europäische Union ergab sich die Pflege der Beziehungen zu Fachkollegen und japanologischen Abteilungen im osteuropäischen Raum als dringliche zusätzliche Aufgabe.

Dies geschah auch im Sinne der verschiedenen japanischen Institutionen, welche die Durchführung der Diskurse bis dahin ermöglicht haben. In den ersten Jahren war dies der Okura Takeshi Gedächtnisfonds und seit 2009 ist es wiederum das Okura Kultur Forum (Tôkyô). Es entspricht dem ausdrücklichen Wunsch der 2008 verstorbenen Stifterin Frau Okura Momoyo, dass die “EJD” mit ihrer Unterstützung weiterbestehen sollten. Wir sind ihr dafür dankbar.

Im Zentrum der vorliegenden Nummer steht die XII. Tagung von 2009, die vom 4.–6. September am Ostasiatischen Seminar der Universität Zürich stattfand. Bei der thematischen Festlegung wurde eine Anregung der Mitorganisatorin und Mitherausgeberin Simone Müller, die sich mit Fragen der Utopie in Japan auseinandersetzt, aufgegriffen. Da sich allerdings in jüngster Zeit eher dystopische Tendenzen bemerkbar machen, wurde es notwendig, den Obertitel mit *Utopien und Dystopien in der Literatur- und Geistesgeschichte Japans* entsprechend zu erweitern. Im Ganzen traten neun Referenten auf, von denen sechs ihren Beitrag hier zur Verfügung gestellt haben. Wie es das Konzept der “EJD”

vorsieht, verfolgen sie sehr unterschiedliche fachliche Ansätze und decken zeitlich ein weites Feld vom mittelalterlichen Japan bis in die unmittelbare Gegenwart ab. Unter den Autorinnen und Autoren herrschte Einigkeit, dass die Beiträge prinzipiell in dem anlässlich des Symposiums präsentierten beschränkten Umfang und im mündlichen Vortragsstil – unter Umständen mit reduziertem wissenschaftlichem Apparat – publiziert werden sollten. Doch war es den Einzelnen unbenommen, den eigenen Beitrag zu ergänzen und auszuweiten.

Zusätzlich dokumentiert werden in diesem Heft die “VIII. Europäischen Japan-Diskurse” 2005 in Krakau. Sie befassten sich mit dem wahrhaft zeitlosen Thema *Tiere in der japanischen Kultur*. Es war ein ungemein anregendes und ergiebiges Symposium. Doch kann hier leider nur die Hälfte der Referate aufgenommen werden.